

Gewerbesteuer rettet Haushalt

STADTRAT Stromberg überarbeitet Zahlenwerk / 332 000 Euro mehr erwartet

Von Benjamin Hilger

STROMBERG. Im Eiltempo verabschiedete der Stadtrat den Haushalt für 2012 mit den Stimmen von SPD und CDU. Die WGS stimmte gegen den Plan. In einer vorgeschalteten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wurde das ursprünglich aufgestellte Zahlenwerk mit neuen Ergebnissen besprochen. „Gott sei Dank“ hätten sich die Zahlen derart verbessert, dass man sich zu der kurzfristigen Überarbeitung entschloss, erläuterte Stadtbürgermeisterin Klarin Hering.

Grund für die Änderung war die Verbesserung der zu erwartenden Gewerbesteuereinnahmen von zuvor 500 000 Euro auf 832 000 Euro. Durch diese stolze Einnahmenverbesserung schließt der Ergebnishaushalt nun „nur“ noch mit einem Minus von 236 815 Euro. Der Finanzhaushalt schafft es sogar mit 17 388 Euro leicht ins Plus.

Dennoch sei klar, dass die bessere Darstellung „eine Nachtigall sei, die noch keinen Frühling ausmacht“, bemerkte Hering. Auch weiterhin ist die Stadt gezwungen, zu sparen wo es geht. Stromberg müsse aber auch lebenswert bleiben, weshalb die notwendigen Investitionen erfolgen müssten.

Als größte Position könnte der Neubau von zwei Krippengruppen für den Kindergarten zu Buche schlagen. 630 000 Euro würde ein Neubau kosten, der aber mit 369 000 Euro bezuschusst

würde. Wie die notwendige Kapazitätserhöhung durchgeführt wird, ist aber noch nicht klar. So liefen derzeit etwa Gespräche mit einem möglichen Investor, der das Gebäude bauen und an die Stadt vermieten könnte. Auch die Idee einer Modulbauweise, die günstiger sein soll, steht noch zur Debatte. Eine Entscheidung hierüber wird noch folgen.

Ausbau der Königsberger Straße

Ebenfalls aufgenommen wurde der Ausbau der Königsberger Straße. Hierfür seien Mittel aus dem Investitions-Stock in Aussicht gestellt. Viel Geld fließe zudem in die Personalkosten, den Kindergarten, das Heimatmuseum oder auch das Schwimmbad. Im Vorfeld gestrichen hingegen wurden unter anderem 30 000 Euro für die Errichtung eines Naturlehrpfades. Dies könne man sich nicht mehr leisten.

Gerhard Keuser (SPD) sagte, seine Fraktion werde dem Papier zustimmen. Mit der Kinderkrippe und der Maßnahme Königsberger Straße seien unumgängliche Investitionen aufgenommen. Keuser rechnete dennoch vor, dass die Pläne 2010 bis 2012 ein Defizit im Ergebnishaushalt von insgesamt über 1,1 Millionen Euro aufweisen. Die Vorschau bis 2015 sehe nicht besser aus. Daher erneuerte Keuser seine Forderung, zu überprüfen, welche städtischen Objekte veräußert werden können.

Bernhard Treulieb (CDU) bemerkte, dass der Haushalt realistisch kalkuliert sei. Im Finanzhaushalt könne man mit einem positiven Saldo schließen. Durch Einnahmenerhöhungen und Ausgabenminderungen im Haushaltjahr 2011 konnte das Ergebnis des letzten Jahres verbessert werden, was sich auch 2012 niederschläge.

Dr. Hans-Martin Huber-Ditzel, der Sprecher der WGS-Fraktion, bemängelte die hohen Kosten für den Neubau der Kinderkrippe. Dies sei auch – etwa in der Modulbauweise – deutlich günstiger möglich. Man habe es versäumt, günstigere Alternativen auszuloten. Die Mittel könnten auch für andere Zwecke genutzt werden, weshalb die WGS dem Plan nicht zustimme.

Die Stadtbürgermeisterin garantierte, man werde trotz des Haushaltsansatzes mögliche Alternativen sorgfältig prüfen, um, wenn möglich, Geld zu sparen. Würde jeder den Haushalt ablehnen, bemerkte Hering, könnte unter anderem auch kein Stadtfest stattfinden, sondern nur die notwendigsten Ausgaben erfolgen.

Wieder raus aus dem Entschuldungsfonds

STADTRAT Stromberg hatte zum Stichtag keine Schulden bei der VG-Kasse / Mauer am Schlangenturm bröckelt

Von Benjamin Hilger

STROMBERG. Eigentlich hatte der Stadtrat in der vorangegangenen Sitzung die Teilnahme am Entschuldungsfonds beschlossen. Nun musste der Schritt zurück folgen. Schon im Zuge der Beschlussfassung folgten Diskussionen, ob die vorgelegten Zahlen zur Teilnahme der Richtigkeit entsprechen.

Achim Schöffel (CDU) hatte seinerzeit bemängelt, die vorge-

legten Werte seien falsch (die AZ berichtete). Eine erneute Überprüfung erwies Schöffels Aussage als richtig. Die Stadt hatte zum Stichtag 31.12.2009 keine Schulden bei der VG-Kasse, bemerkte Stadtbürgermeisterin Klarin Hering. Zu diesem Irrtum kam es, da verschiedene Zahlen von der VG-Verwaltung nicht richtig in der Aufstellung der zum Stichtag anstehenden Liquiditätskredite berücksichtigt waren. Hering hatte nach Bekanntwerden des Fehlers den Beschluss bereits

ausgesetzt, da die Stadt nun doch nicht teilnehmen kann. Der Rat bestätigte die Aufhebung des Beschlusses einstimmig.

Nur zuschauen kann die Stadt angesichts des Antrags der Firma Gaul, die Verfüllung des auf Dörrebacher Gemarkung liegenden Gollenfels bis 2021 zu verlängern. Eine Stellungnahme kann Stromberg hierzu nicht abgeben, was nicht nur die Ratsmitglieder verwunderte. Auch die Kreisverwaltung habe bestätigt, dass Strom-

berg hierzu nicht gehört würde und keine Einflussmöglichkeiten hat, erläuterte Hering.

Nachdem nun erste Grunddienstbarkeiten zur Energieversorgung auf Grundstücken im Schindeldorf gelöscht wurden, habe auch die Stadt Antwort auf ihren Antrag von der Nachtragsliquidatorin erhalten. Sobald die Bearbeitungsgebühr bezahlt ist, würde der Stadt die Löschungsbewilligung zuge stellt. Sobald die Grunddienstbarkeiten von den städtischen Grundstücken gelöscht sind,

will sich Hering mit RWE in Verbindung setzen, um über die Erschließung des Schindeldorfs mit einem Erdgasnetz zu sprechen.

Da am Schlangenturm und der angrenzenden Mauer Steine zu bröckeln beginnen, muss hier etwas geschehen. Bevor Maßnahmen eingeleitet werden können, müssten zunächst die Eigentumsverhältnisse geklärt werden, erläuterte Hering. Nicht alle Teile dieses historischen Bauwerks sind in städtischem Besitz.

NR. 105 · SAMSTAG, 5. MAI 2012

Region Bad Kreuznach

Große Investitionen trotz Schuldenberg

Stadtrat Krippe und Straßenausbau notwendig

Von unserer Redakteurin Sine Weisenberger

■ **Stromberg.** Die Stadt Stromberg schiebt immer noch einen gewaltigen Schuldenberg vor sich her. Daran wird sich auch im laufenden Haushaltsjahr nichts ändern. Ganz im Gegenteil: Die Verbindlichkeiten der Gemeinde werden sich Ende 2012 voraussichtlich auf insgesamt 2,8 Millionen Euro summiert haben.

Dennoch versuchte Stadtbürgermeisterin Klarin Hering (CDU) bei der Haushaltssitzung des Stadtrates Optimismus zu verbreiten: Sie konnte immerhin verkünden, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen nicht wie bisher veranschlagt auf eine halbe Million Euro belaufen werden, sondern um 300 000 Euro nach oben korrigiert werden können. Auch bei den Einnahmen aus

der Einkommensteuer rechnet die Stadt mit 100 000 Euro mehr als im Vorjahr (insgesamt knapp 1,3 Millionen Euro). Im Ergebnishaushalt klafft damit jedoch immer noch ein Fehlbetrag von 237 000 Euro.

Dennoch will Stromberg 2012 groß investieren. Zum einen steht der Neubau einer Kinderkrippe für 630 000 Euro an. Die Kosten muss Stromberg zwar nicht allein stemmen – rund 421 000 Euro kommen als Zuschüsse von Land, Kreis und den Gemeinden Roth und Warmsroth – „doch damit bleibt immer noch ein gewaltiger Batzen an unserer Gemeinde hängen“, meint Hering. Deshalb wird fieberhaft nach alternativen Finanzierungsmodellen gesucht. So ist die Stadt laut Hering im Gespräch mit einem Investor. Kommt es zu einer Einigung, übernimmt der die Baukosten für die Kinderkrippe und ver-

mietet die Räume an die Stadt. Man prüft aber auch alternative Techniken wie das Bauen in Modulen.

Daneben will Stromberg noch ein zweites Großprojekt schultern: den Ausbau der Königsberger Straße. Gut eine halbe Million Euro sind dafür im Haushalt eingestellt. 224 000 Euro sollen dafür aus dem Investitionsstock des Landes kommen, 146 000 Euro aus Anliegerbeiträgen. Den Rest muss Strom-

Vielfältige Themen beschäftigen die Stromberger

Schlangenturm: Am Schlangenturm nagt der Zahn der Zeit, Mauersteine fangen an zu bröseln. Die Denkmalpflege sei bereits darüber informiert. Allerdings müssen vor einer Sanierung noch die Eigentumsverhältnisse geklärt werden.

Fotovoltaik: Es wurde angeregt, nach dem Vorbild Waldalgesheim den Parkplatz vor der „Deutscher-Michel-Halle“ mit Solarcarports zu

berg zahlen, beziehungsweise die Bausumme vorerst sogar komplett vorstrecken, da die bisher nur beantragten und noch nicht genehmigten Gelder aus dem Investitionsstock erst 2013 und 2014 ausgezahlt werden. Gleichzeitig sehen die Förderrichtlinien vor, dass in dem Jahr, in dem der Antrag positiv beschieden wird, auch mit dem Ausbau begonnen werden muss. Mit diesen zwei Großprojekten

errichten. Man habe sich bei den Investoren umgehört, so Klarin Hering, das Interesse gehe aber gegen Null. **Entschuldungsfonds:** Die Stadt wollte sich durch die Teilnahme am kommunalen Entschuldungsfonds des Landes wieder mehr finanziellen Spielraum verschaffen. Nun aber hat sich herausgestellt, dass Stromberg dafür die Voraussetzungen fehlen. Der Antrag wird zurückgezogen.

bleibt Stromberg angesichts der desolaten Haushaltslage nicht mehr viel Spielraum. So wurde der Ausbau des Schneckenmüllerwegs auf 2013 verschoben. Gestrichen ist auch ein Naturlehrpfad für 30 000 Euro. Immerhin sollen der Ausbau des Ahornwegs und im Schindeldorf die Erweiterung der Straßenbeleuchtung noch in Angriff genommen werden – in beiden Fällen tragen allerdings die Anlieger die finanzielle Hauptlast. Am Ende stimmten CDU und SPD geschlossen für den Haushaltsentwurf – auch wenn CDU-Fraktionssprecher Bernhard Treulieb den Unsicherheitsfaktor bei der Gewerbesteuer bemängelte und SPD-Fraktionssprecher Gerhard Keuser die Entwicklung der Schulden mit Sorgen sah. Einig waren sich aber beide Fraktionen darin, dass trotz angespannten Etats die Investitionsvorhaben unumgänglich seien. Einzig die WGS-Fraktion stimmte geschlossen gegen den Entwurf.

HAUSHALT

► Ergebnishaushalt

Einnahmen 4 834 690 Euro

Ausgaben 5 071 505 Euro

Jahresfehlbetrag 236 815 Euro

► Finanzhaushalt

Einnahmen 4 570 503 Euro

Ausgaben 4 553 115 Euro

Überschuss 17 388 Euro

► Investitionen

Ausgaben 1 423 930 Euro

Einnahmen 938 824 Euro

(etwa durch Zuschüsse)

► 485 106 Euro sollen als **neue Kredite** für die Investitionen aufgenommen werden.

► Die **Pro-Kopf-Verschuldung** der Stadt lag Ende 2011 bei 448 Euro. Dies entspricht bei 3216 Einwohnern einem Schuldenstand aus Investitionskrediten von 1 434 256 Euro. Hinzu kommen Verbindlichkeiten von 873 055 Euro.



Jens Ginzl, Achim Schöffel und Ulrike Engel (von links) präsentieren stolz die neue Internetseite im Büro der Tourist-Information in Stromberg. Foto: Jens Fink

Bunt und viel moderner

TOURIST-INFORMATION Webseite für rund 8 500 Euro generalüberholt

Von Jens Fink

STROMBERG. Mit einer neu gestalteten Webseite präsentiert sich jetzt die Tourist-Information Stromberg im Internet. Rund 8 500 Euro investierte der Verkehrsverein in den Internet-auftritt „Tourismus in der VG Stromberg“, von dem sich Verkehrsvereinsvorsitzender Achim Schöffel für die Zukunft viel verspricht.

„Um wirkungsvoll für den Tourismus werben zu können, haben wir viel Wert auf ein ansprechendes Erscheinungsbild gelegt“, betonte Schöffel. „Drei Jahre lang haben wir darauf hingearbeitet, unseren Auftritt ins Netz in dieser Form zu gestalten“, bestätigte der Leiter der Tourist-Information, Jens Ginzl. Bewusst wurde das in Grün und Lila gehaltene Design der Bürger-Broschüre, des Gastgeberverzeichnis sowie

des Wanderplans auf die neue Webseite übertragen. „Damit erreichen wir den wichtigen Wiedererkennungswert“, betonte Ginzl. Die eingerichtete Internetpräsentation der Tourist-Information solle sich zudem nicht nur im Erscheinungsbild an die Webseite der Verbandsgemeinde angleichen. „Unsere neue Webseite ist flexibel und erweiterbar“, informierte Ginzl. So könnten hier etwa neue Adressen, touristi-

sche Angebote und Bilder jederzeit eingestellt werden, erläuterte Ginzl. Über einen Link auf der Tourist-Info-Seite ließe sich zudem die Webseite der VG mit ihren einzelnen Ortsgemeinden direkt aufrufen. „Damit unsere Mitarbeiter mit der neuen Internetseite fachgerecht und effizient arbeiten können, wurden sie von der Firma, die die Seite eingerichtet hat, entsprechend geschult“, informierte Ginzl.